

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **4 (1895)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Oesterreich und Italien:
Bei der Post abnommt:
Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per lapidige Petit-
zeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Étranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rébais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

4. Jahrgang 4^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

des

de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Beiträge zu einer Statistik des Fremdenverkehrs in der Schweiz.

Von Herrn Ed. Guyer-Freuler verfasst und auf Wunsch und Veranlassung der offiziellen Verkehrskommission Zürich herausgegeben, ist im Verlage des Art. Institut Orell Füssli, Zürich unter obigem Titel eine Brochüre erschienen, der wir mit Erlaubnis des Verfassers folgende Hauptmomente entnehmen:

„Mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs machte sich auch der Wunsch und das Bedürfnis geltend, über die Ursachen und die Verhältnisse dieser Bewegung von immer wachsender volkswirtschaftlicher Bedeutung nähere Aufschlüsse zu erhalten. Eine genaue Kenntnis der für dieses verhältnismässig neue Moment im Verkehrsleben der Völker in Betracht fallenden Faktoren erschien uns so notwendiger, je weitere Kreise der Bevölkerung in direkte Beziehung zu dieser Bewegung traten, je ausgedehnter das Gebiet, je grösser die Zahl und je intensiver die Mitwirkung verschiedener Nationen und Bevölkerungsschichten wurde.“

Die ausserordentlichen Errungenschaften der Technik auf den verschiedenartigen Gebieten der Verkehrseinrichtungen haben den Verkehr in einer Weise gesteigert, dass es schon jetzt öfters schwer fallen würde, die fortdauernde Wechselwirkung nach den verschiedenen massgebenden Faktoren genau auszuweisen und zu werten. Drängt sich doch von vornherein schon auf diesem Gebiete auch die Frage auf, ob und inwieweit das in den letzten Dezennien stärker betonte Nationalitäts- und Staatsprinzip an und für sich Berechtigung habe, da es doch im Widerspruche steht zu dem mit immer wachsender Macht sich ausbreitenden Verkehr internationalen Charakters. Es sei hier nur auf die hemmenden Schranken einer kurzzeitigen Schutzzollpolitik hingewiesen.

Der Fremdenverkehr ist jedoch von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung. Nicht nur unmittelbar für die Verkehrseinrichtungen selbst, für Handel und Industrie: alle Gebiete der Volkswirtschaft werden davon berührt, das Verkehrswesen im allgemeinen, wie die Gasthofindustrie und das Wirtschaftswesen im besonderen. Durch den Fremdenverkehr wird auch das gesamte Kulturleben in nicht zu unterschätzender Weise beeinflusst. Je länger je mehr wird dies auch anerkannt, und braucht hier wohl nicht näher nachgewiesen zu werden.

Eines der sichersten und in manchen Fällen das einzige Mittel, Einsicht in die ausschlaggebenden Verhältnisse, deren Wechselwirkung und Bedeutung zu erlangen, bleiben statistische Erhebungen.

Der Staat sowohl als auch die nächst interessierten Kreise der Verkehrsinstitute, des Handels und der Industrie haben sich deshalb bemüht, durch möglichst genaue und zuverlässige fortgesetzte statistische Erhebungen sich ein möglichst zutreffendes Bild der Materie zu verschaffen und einen Einblick zu erhalten in Faktoren, welche diese oder jene Erscheinung hervorgerufen oder beeinflusst haben können.

Eine der schwierigsten Aufgaben der Statistik auf dem Gebiete des Verkehrs bietet jedoch unstreitig der Fremdenverkehr. Das Objekt der Untersuchung ist nach verschiedenen Richtungen hin ein so veränderliches und gleichzeitig schwer zu begrenzendes, dass es schwierig sein wird, eine in jeder Beziehung feste Grundlage für genaue Erhebungen statistischer Natur zu finden. Zur Zeit wenigstens ist eine zuverlässige und sichere Basis noch nicht gegeben.

Es ist der Zweck der nachfolgenden Betrachtungen und Aufstellungen, die Frage von verschiedenen Seiten zu beleuchten, die Schwierigkeiten zu prüfen und Mittel und Wege aufzudeuten oder anzudeuten, um dem angestrebten Ziele näher zu kommen. Um jedoch ein möglichst zuverlässiges

statistisches Material zu gewinnen und dasselbe wirklich nutzbringend verwenden und verwerten zu können, genügt es durchaus nicht, bloss Zahlen zu erhalten, denen je nach Umständen verschiedenartige Wertungen unterlegt werden können, oder von welchen man die Grundlage, auf welcher sie aufgebaut wurden, nicht kennt oder nicht genügend genau festgestellt hat.

Bedarf es daher des Nachweises der Grundlage der Erhebung selbst, wenn möglich mit Angabe der Fehlergrenzen oder der Annäherungswerte, so sollte ferner auch der Zweck, die Bestimmung solcher Erhebungen angegeben werden. Eine statistische Aufstellung mag in einer gewissen bestimmten Richtung genügende Sicherheit bieten, während die gleichen Zahlen für anderweitige Untersuchungen und Folgerungen völlig unzulänglich sich erweisen würden. So wäre es z. B. unrichtig, aus den Betriebsergebnissen einzelner Etablissements ohne weiteres auf den Gesamtumsatz des Fremdenverkehrs eines ganzen Landes oder eines Bezirkes schliessen zu wollen, oder umgekehrt.

In vielen Fällen wird daher den gegebenen Zahlen hinsichtlich ihrer Verwendung zu Schlussfolgerungen nur ein relativer Wert beigemessen werden können.

Der Mangel an Übersicht über die nötige Grundlage und das erreichbare Material, eine oft fühlbare Unklarheit der Organisation, ungenügende Unklarheit der Organisation, ungenügende Kontinuität in der Durchführung der Untersuchungen und der Arbeit, sowie mangelhafte Instruktion allfälliger Mitarbeiter, und eine lückenhafte Darstellung oder Erläuterung der Resultate führen nur zu leicht zu irrtümlichen Auffassungen und Schlüssen und nehmen leider mancher sonst schätzbaren statistischen Arbeit über Verkehrsverhältnisse und speziell den Fremdenverkehr einen grossen Teil ihres Wertes. Daraus erklärt sich auch das Misstrauen vieler Personen gegen statistische Erhebungen und Resultate, und die Redensart: „Statistik beweist alles, beweist aber auch nichts.“

Allein es darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass es oft ausserordentlich schwierig ist, von vornherein sich über den Umfang einer Arbeit genügend zu unterrichten. Es ist auch nicht immer leicht, sich Rechenschaft zu geben über die Möglichkeit der Durchführung eines aufgestellten Programms, der Beibringung des Materials und über die Vollständigkeit der Erhebungen, wie dies jeder gewissenhafte Statistiker aus eigener Erfahrung wird bestätigen können. In manchen Fällen, wie gerade z. B. auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs, ist voraussichtlich ein völlig befriedigendes Resultat für den ersten Anlauf ausgeschlossen, und kann es sich vorerst nur um Annäherungszahlen und um einen Versuch handeln, festzustellen, ob und inwieweit eine bestimmte Aufgabe überhaupt gelöst werden könne.

Bei dieser ersten Untersuchung wird es sich auch fragen, ob und in welcher Richtung eine amtliche Mitwirkung erwünscht und möglich sei, um das Material zu ergänzen und eine genügende Basis für die Erhebungen zu schaffen, oder ob die reine Privatinitiative oder eine planmässig geordnete Vereins-thätigkeit nicht sicherer zum Ziele führen.

Bei Aufstellung von Programmen für statistische Erhebungen liegt deshalb in der Beschränkung auf das sicher Erreichbare eine Bedingung des Erfolges, und wenn man genötigt ist, erst nach und nach eine Grundlage für eine bestimmte Lösung zu suchen und zu schaffen, so wird man stets gut thun, reiflich Schritt für Schritt zu überlegen.

Für jeden, der sich mit Verständnis und der nötigen Gewissenhaftigkeit an statistische Arbeiten macht, gewinnen solche einen eigenen Reiz und verlocken nur zu leicht zu Problemen, deren Lösung die gegebenen Kräfte und Mittel übersteigt oder deren Früchte erst nach und nach oder erst im Laufe der Zeit reif werden können.

Eine Statistik des Fremdenverkehrs kann, wie bereits angedeutet wurde, nach verschiedenen Richtungen sich verbreiten, und wird diesen wechselnden Zielen entsprechend auch eigenartige Untersuchungen bedingen. Es können in Betracht fallen:

1. Der Fremdenverkehr und dessen Bedeutung für die Verkehrsanstalten. (Post, Eisenbahnen, Dampfboote, Fuhrwerkverkehr, Telegraph etc.)
2. Der Fremdenverkehr in seiner Bedeutung für das Wirtschaftswesen, speziell für die Gasthofindustrie, das Hotelwesen.
3. Der Fremdenverkehr und dessen Einfluss auf Handel und Industrie; insbesondere auch auf Detailgeschäfte, Kunstgewerbe u. s. w.
4. Der Fremdenverkehr als volkswirtschaftlicher Faktor nach den verschiedensten Richtungen, wie z. B. das Anlagekapital und dessen Erträge; Beschäftigung gewisser einheimischer oder fremder Bevölkerungsteile; Lohn- und Arbeitsverhältnisse; Verwertung von Bodenprodukten oder Bezug solcher; fiskalische Wertung und Rücksichten; Einflüsse hygienischer und sittlicher Natur; Einfluss auf Fragen der Kultur, Sitte und Gewohnheiten u. s. w.*)

Diese Klassifikation kann auch noch weiter ausgedehnt oder auf einer anderen Grundlage geordnet werden, je nachdem diese oder jene Erwägung in den Vordergrund gestellt wird. Die Aufgabe wird sich ferner verschiedenartig gestalten, je nachdem nur eine einzelne Stadt, ein besonderer Ort oder Bezirk oder ein ganzes Land einer bezüglichen Enquête unterworfen werden soll.

Die Frage nach der Wertung und der Bedeutung des Fremdenverkehrs der Schweiz wird auf dem Gebiete des Hotelwesens nach verschiedenen Richtungen hin leichter abzuklären sein, als auf dem Gebiete der Verkehrsanstalten. Dies schon aus dem Grunde, weil die Möglichkeit gegeben ist, einige Anhaltspunkte wenigstens mit annähernder Sicherheit zu bestimmen, oder wenigstens die Mittel und Wege anzudeuten, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Während der Fremde an ein und demselben Tage verschiedene Transportanstalten benützen und hinwiederum wochenlang sich ruhig an einem Orte aufhalten kann und damit eine Scheidung der Fremden nach der Zahl, den Nationalitäten, der Dauer der Fahrt, dem Betrage des Fahrgeldes u. s. w. auch nur annäherungsweise kaum möglich ist, wird doch jede Person für die Nacht irgendwo eine Unterkunft suchen und benötigen. Eine Ausnahme hiervon machen nur die Reisenden, welche die Nachtzüge benützen und dabei zugleich die Schweiz ohne Aufenthalt durchziehen. Doch ist die Zahl dieser Reisenden an und für sich in der Schweiz keine sehr bedeutende und hat auch dieser Transitverkehr für die Frage des eigentlichen Fremdenverkehrs in der Schweiz eine relativ so geringe Bedeutung, dass diese Erwägungen in den nachfolgenden Betrachtungen wohl ausser Berücksichtigung fallen dürfen.

Wenn es gelingt, die Zahl und den Charakter, resp. die Qualifikation der Lokale festzustellen, welche den Fremden innerhalb der Schweiz für die Unterkunft, sei es von längerer oder kürzerer Dauer, dienen; wenn es ferner möglich sein sollte, die Ausdehnung dieser Unterkunftsanstalten durch ein bestimmtes Mass — sagen wir die Bettenzahl — zu bestimmen und gleichzeitig zu untersuchen, wie viele Fremde während eines Jahres an allen diesen Orten angekommen, wie viele gleichzeitig in der gesamten Schweiz anwesend waren und wie lange der Aufenthalt der einzelnen Reisenden, sowie der Gesamtzahl der Reisenden gedauert hat, so wäre durch eine solche Erhebung eine ziemlich sichere Grundlage für weitere statistische Aufstellungen gegeben. (Fortsetzung folgt.)

*) Anmerk. der Red. Von den Ausführungen der genannten 4 Punkte heben wir nur diejenigen hervor, welche auf Punkt 2 Bezug haben.

Kleine Chronik.

Baden zählte am 22. August 6954 Kurgäste. Die **Gotthardbahn** beförderte im Juli 170,000 Personen (1894: 171,369).

Vevey. Im Hotel des Trois Couronnes weit gegenwärtig die Prinzessin Razivil.

Baden. Am 19. ds. starb hier plötzlich am Herzschlag der weitbekannte Wirt Häfeli zur „Wage“.

Die **Rigi** beförderte von Vitznau aus im Monat Juli d. J. 24,473 Personen (im Vorjahr 20,559).

Montreux. Hotel Bon-Port in Torriet hat durch einen neuen Saalbau eine Erweiterung erfahren.

Brugg. Herr Emil Lang hat von Herrn Gradel das Hotel Bahnhof gekauft und dasselbe bereits angetreten.

Andermatt der König von Serbien mit Graf de Takovo und Gefolge ist im Grand Hotel zu Andermatt abgestiegen.

Pilatus. König Alexander von Serbien hat am 19. mit seinem Vater Milan den Pilatus besucht und auf dem Kulm übernachtet.

München. Das Gasthaus zum Markthof wurde von Herrn E. Burkart zum Preise von 545,000 Mark an Herrn Joh. Kempf verkauft.

Luzern. Der belgische Extrazug, der am Dienstag abend hier eingetroffen, brachte ausser 380 belgischen noch 50 englische Touristen.

St. Beatenberg. Im Hotel Victoria sind Lord Cecil, Sohn des Marquis von Salisbury, und mehrere englische Parlamentarier abgestiegen.

Meran. Für das neue grosse Hotel Kaiserhof am Bahnhofe werden jetzt die Grundmauern aufgeführt; es soll bis zum Beginn der Saison 1896 fertig sein.

Zürich. Der Regierungsrat hat eine elektrische Strassenbahn Zürich-Hauptbahnhof-Oerlikon-Seebach und eine zweite Hauptbahnhof-Hardthum konzessioniert.

Churwalden. Hotel und Pension Krone des verstorbenen Herrn J. Brügger wird von dessen Sohn, Herrn G. Brügger, auf eigene Rechnung weitergeführt.

Die **Bürgenstockbahn** beförderte am Sonntag den 18. August 774 Personen in 30 Zügen. Es ist dies die höchste Tagesziffer seit dem Bestande der Bahn.

Aarburg. Das Bad Geisslhubel bei Aarburg ist durch Kauf von bisherigen Besitzer Herrn Hofe an Herrn Jb. Wyss, gewesener Wirt in Zofingen, übergegangen.

Montreux. Herr Goldstand beabsichtigt, sein Hotel Richemond auf nächstes Jahr durch einen Anbau zu vergrößern, wodurch die Bettenzahl um zirka 60 vermehrt werden wird.

Territet. Die Generalversammlung der Aktionäre des Grand Hotel beschloss die Entrichtung einer Dividende von 10%.

Das Reinertragnis beläuft sich für das laufende Jahr auf 809,827 Fr.

Ragaz. Im Hotel Hof Ragaz weilen: Mons. et Mme. Louis Meyer, Livorno; Duchesse de Doudeauville née Princesse de Ligne avec suite, Paris; Comte Ed. de Larocheffoucauld, Paris.

Bern. In hier verstarb nach längerem Leiden im Alter von 82 Jahren Herr Alfred Vogel, Sekretär im West-End Hotel, San Remo und Chef de reception im Hotel Victoria in St. Moriz.

Rigi. Staatsminister von Bötticher ist mit Gemahlin zu längerem Aufenthalte auf Rigi-First eingetroffen. Im gleichen Hotel befindet sich auch Hr. von Freycinet, der frühere Kriegsminister Frankreichs, mit seiner Familie.

Vevey. Im Park des Grand Hotel wurde am Samstag eine grosse venetianische Nacht, verbunden mit einem Wohlthätigkeitskonzert und Bazar veranstaltet. Ergebnis ist für die Fortsetzung der Quai-Anlagen bestimmt.

Montreux. Hotel Bonivard in Veytaux-Chillon ist durch einen Neubau bedeutend vergrößert worden und wird mit 1. September von Herrn A. Alblas-Röhring, mehrjähriger Direktor des Hotel Byron in Villeneuve in Betrieb genommen.

Am **Karrerpass** wird von den Herren Anton Ueberbacher, Besitzer der Pension Habsburg in Gries, und Heiner Krütnier, Theilhaber des Hotel de l'Europe in Bozen, eine grosse Grundfläche gekauft, auf der sie ein neues Hotel erbauen wollen.

Wiesbaden. Die Stadtverordneten von Wiesbaden nahmen einen Antrag des Magistrats an, wonach die baldige Erbauung eines neuen Kurhauses an der Stelle des jetzigen in Aussicht zu nehmen ist. Die Baukosten sind auf 2 Millionen Mark veranschlagt.

Montreux. Im Grand Hotel de Caux, sur Montreux, weilen: Prince et Princesse de Ceramé avec famille, Italie; Comte Sautandero et famille, Paris; Comte et Comtesse de Cambacérès, Paris; Comtesse de Kessler, Paris; Comtesse Agnada, France.

Luzern. Dienstag ist wieder ein Expresszug von Belgien hier eingetroffen, dessen Passagiere Bilette mit 15-tägiger Gültigkeit haben. In den Bereich der Reisetour fallen: Luzern, Vierwaldstättersee, Rigi, Pilatus, Gotthardbahn, die oberitalienischen Seen, ferner Bern, Freiburg, Lausanne und Genf.

Zürich. Das Restaurant zum Hotel Schweizerhof hat Herr Meister neu renoviert und durch Malereien schmückender lassen. Sehr interessant ist dabei eine Ansicht des rechten Limmatufers, wie es in früheren Zeiten aussah, da man direkt aus den Küchenfenstern noch in der Limmat angelte und sich den Braten für den Tisch fing.

Bern. Der Verkehrsverein wird zu Ehren des in Bern stattfindenden internationalen Statistikerkongresses eine Beleuchtung des historischen Museums, und zu Ehren des internationalen Physiologenkongresses eine solche des Münsters vornehmen. Ersterer Kongress dauert vom 25. bis 30. August, letzterer vom 9. bis 13. September.

Zermatt. Im Hotel Mont Cervin weilen: Baronne de Gender, Vicomtesse de Puymaigre. Hotel de Zermatt: Baronne de Seckendorff. Hotel Mont-Rose: Vicomte d'Arcy, M. le comte de Lovelace. Hotel Riffel-Alp: Comte de Zackorewsky. Hotel de Riffelhaus: Billot, ambassadeur de France à Rome; Baron Bodmann. Hotel Gornergrat: Comte et comtesse de Suder.

Fahrkarten aus Aluminium, das ist das Neueste, was die Bostoner Strassenbahnen für ihre Abonnenten eingerichtet haben. Dieselben haben die Grösse und Form eines Thalers und sind recht geschmackvoll geprägt. Um jeden Missbrauch zu verhindern, ist den Münzen die Dauer des Abonnements aufgeprägt und ein Facsimile der Unterschrift des Besitzers eingepreßt.

Berlin. Die Mitteilung der Zeitungen, dass sich das Projekt, den Gebäude-Komplex zwischen Charlotten- und Friedrichstrasse, Unter den Linden und Mittelstrasse in Berlin anzukaufen, um dort ein grosses Hotel zu erbauen, an den hohen Forderungen der Grundstück-Besitzer zerschlagen habe, wird anderweitig als unrichtig bezeichnet; nach Meldung der Hôtelevue soll das Projekt noch bestehen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 3. Aug. bis 9. Aug.: Deutsche 584, Engländer 251, Schweizer 289, Holländer 74, Franzosen 72, Belgier 21, Russen 36, Oesterreicher 39, Amerikaner 48, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 22, Dänen, Schweden, Norweger 5, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Summa 1446. Davon waren Passanten 635. Im gleichen Zeitraum 1894: 1524.

Folgendes **Plakat** ist, wie ein Tourist schreibt, am Eingang zum Speisesaal eines Hotels zu Gossensass (Tirol) angebracht: „Der Eintritt in den Speisesaal ist nur in Gesellschaftsstoilette gestattet“. Wer schon erfahren hat, wie rücksichtslos die Herren Bergwanderer sich mitunter, eben von der Strasse kommend, ungewaschen und in verschwitzten, säuerlich riechenden Wohlhedden neben andere Leute an die Tafel setzen, wird diese Vorschrift nur billigen.

Luzern. Verzeichniss der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns im Monat August 1895 abgestiegenen Fremden: Deutschland 4727, Oesterreich-Ungarn 640, Grossbritannien 2908, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 1228, Frankreich 1869, Italien 420, Belgien und Holland 728, Dänemark, Schweden, Norwegen 93, Spanien und Portugal 69, Russland (mit Ostseeprovinzen) 433, Balkanstaaten 60, Schweiz 1379, Asien und Afrika (Indien) 79, Australien 11, Verschiedene Länder 53. Zusammen, 15693 Personen.

Amerika. Das Hotel Gumry in Denver wurde durch eine Kesselexplosion zerstört. 50 Personen wurden unter den Trümmern begraben, und man zweifelt daran, dieselben noch retten zu können. Die Explosion wurde verschuldet durch einen betrunkenen Matrosen, der kaltes

Wasser in den Dampfkessel einströmen liess. Es gab 20 Tote und viele Verwundete. Das Flammenmeer verhinderte die Hilfeleistung der Feuerwehr, welche mehrere Personen verbrennen sehen musste, ohne helfen zu können.

Luzern. König Alexander von Serbien ist mit Gefolge und Dienerschaft am Sonntag Morgen eingetroffen und im Schweizerhof abgestiegen, zum Besuch seines Vaters Ex-König Milan, welcher seit ca. 5 Wochen hier weit und noch längere Zeit hier zu bleiben gedankt. Ebenfalls im Schweizerhof abgestiegen ist Don Carlos, Grand Duc de Madrid, mit Gemahlin und Gefolge, welche schon seit mehreren Wochen hier weilen. Prinz Georg von Preussen ist mit Gefolge im Hotel National abgestiegen.

Norwegen. Das Touristen-Hotel Hardanger in Odde bei Bergen in Norwegen ist in der Nacht zum 9. August vollständig abgebrannt; nur mit Mühe gelang es, den kleinen Ort vor gänzlicher Vernichtung zu schützen. Den Gästen des Hotels glückte es, sich zu retten, aber viele haben ihr ganzes Gepäck verloren. Eine englische Dame soll Juwelen von hohem Wert eingebüsst haben. Der Hotelwirt, dem 6000 Kronen bares Geld verbrannt, sowie das ganze Dienstpersonal haben nichts gerettet, da das Feuer in sehr kurzer Zeit das ganze Gebäude ergriff.

Ostende-Dover. Das neue durch die Gesellschaft „Cockerill“ für den Dienst der Linie Ostende-Dover erstellte Paquetbot ist, wie die andern Steamers dieser Linie, ein Raddampfer. Bekanntlich bietet das Rad den Vorzug eines schnelleren Anhaltens als die Schraube. Diese Eigenschaft, sowie verschiedene Vorteile in der Geschwindigkeit haben auch dieses Mal die Wahl des Rades vorzuziehen lassen. In der That bedarf es zur Circulationsversicherung der in so stark frequentierten Gewässern verkehrenden Schnelldampfer energische Vorsichtsmassregeln.

Der „Rapide“ gleicht im Wesentlichen seinen beiden Vorgängern „Leopold II.“ und „Marie Henriette“, deren mit grossem Erfolg bestandenen Proben man sich noch erinnert.

Der Schiffsrumpf ist vollständig aus Stahl gebaut. Die Decke, sowie die Fussböden sind aus Yellow-Pine, diese Holzart ist ausschliesslich ihres geringen Gewichtes wegen zur Verwendung gekommen.

Die mittlere Geschwindigkeit, die anlässlich der an der Mündung der Clyde ausgeführten, aus 4 unmittelbar aufeinander folgenden Kurven bestehenden und auf schottischer Basis beruhenden Proben, d. h. auf einen Gesamtdurchlauf von 54 1/2 Seemeilen (101 1/4 Kilometer) ermittelt wurde, beträgt 21 Knoten oder ungefähr 39 Kilometer in der Zeitstunde.

Das neue Bot hat sich somit seinen Namen „Rapide“ mit Recht erworben.

Das Schiff besitzt 2 mit Dampfkraft betriebene Steueruder; diese Einrichtung verleiht ihm die Möglichkeit, ohne Unterschied vorwärts oder rückwärts aus dem Hafen von Ostende auszufahren und ohne sich in diesem selbst zu wenden.

Auf der entgegengesetzten Seite des „Rouffe“ erhebt sich vorn ein in neuestem und originalstem Styl geschaffener Spezialsalon; hier leistet der dunkle Weltteil, dem die kühnen forschungslustigen Belgier seine Geheimnisse entrisen, der Dekoration den nötigen Stoff, die künstlichen Holzarten des Congo, besetzt mit Elfenbein und schwarzem Ebenholz, umfassen an den Wänden und auf dem Boden Gemälde, Szenen und Produkte des afrikanischen Bodens darstellend.

Trophäen, reichliche, nach authentischem Muster gefertigte Tapiserien bemühen sich, diesem Salon ein charakteristisches, wundervolles Aussehen zu verleihen. Zwei Luxuskabinen sind diesem congolischen Salon angereiht.

Es ist bereits überflüssig zu bemerken, dass das Schiff vollständig mit dem elektrischen Lichte beleuchtet wird, dessen zahlreiche Lampen die Pracht seiner Einrichtungen noch erhöhen. Sämtliche Salons und Kajüten sind mit der Dampfheizung versehen und zur Hebung der Sicherheit ist es in 13 wasserdichte Abteilungen eingeteilt, übrigens sind genügende Rettungsmittel an Borden, Schwimmwesten, Bojen zur Verfügung der Reisenden vorhanden. Der „Rapide“, wie man sieht, bleibt an Reichtum, Komfort, Geschwindigkeit hinter den andern Paquetboten des Stantes nicht zurück. Das neue Schiff wird sicherlich zur Würdigung der Vorteile der Linie Ostende-Dover beitragen und deren Frequenz zu heben wissen.

bis Frs. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Frs. 1.40—20.50
Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe „ „ —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 10.80—77.50
Seiden-Plüsch „ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse „ „ —.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15—67.50
 etc. — Muster ungleichend. 219
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Foullard-Seide

— bedruckte — Frs. 1.20 Cts. per Meter

Telegramme:
Rooschütz - Bern.

Firma gegründet 1857.
Rooschütz & Cie., Bern.

TELEPHON.

Magazine und Keller durch Schienengeleise mit dem Güterbahnhof Bern verbunden.

Französische Champagner-Weine

I^{er} Marken.

Wichtige Notiz! Auf allen **französischen** Champagner-Marken gewähren wir von heute ab eine

Preis-Ermässigung, die der Zoll-Reduktion von Frs. 80. — auf Frs. 40. — per 100 Kos. entspricht.

Es empfehlen sich bestens

Rooschütz & Cie., Bern

Specialgeschäft für ächte Champagnerweine.

Lager der Schweizer-Marken und der deutschen Sekte.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

Preis-Ermässigung, entsprechend der Zoll-Reduktion.

Statt besonderer Anzeige.

Nach längerem Leiden verstarb in Bern im Alter von 32 Jahren

Herr Alfred Vogel

mehrfähriger Sekretär im West-End Hotel San-Remo und Chef de réception im Hotel Victoria St. Moritz.

Um stille Teilnahme bitten

Die Hinterlassenen.



Hotel Horn

Malmö (Schweden)

J. F. H. Horn

deutscher Wirt

Inhaber des Hotels seit 25 Jahren.

Renommiertes Haus ersten Ranges; moderner Comfort bei mässiger Berechnung; elektrische Beleuchtung nach neuestem System und Anordnung in allen Räumen; Hotel-Restaurant, Wiener Café, Bäder etc. etc.

Zur gefl. Notiznahme: In Folge oft vorkommender Veranlassung werden die resp. Fremden, welche die Absicht haben, im Hotel Horn abzustiegen, ersucht, sich bei ihrer Ankunft in Malmö oder andern Personen, welche vorgeben, das Hotel sei besetzt, oder unter anderen Vorwänden dieselben veranlassen wollen, ein anderes Hotel zu wählen, nicht irre leiten zu lassen.

Grands Vins de Champagne



Seitz'sche Flaschen- und Restfilter

(ca. 2000 Apparate in Betrieb)
Goldene Medaille in der Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen in Landau 1895

zur sofortigen Verwendbarmachung trüber Flaschenweine, sowie aller trüben Fassreste von Weisswein, Rotwein, Süsswein, Obstwein, Cognac etc. etc.

Preis Fr. 20 bis Fr. 225.

Special-Cataloge stets zu Diensten.

Franz Dehne

BASEL H2518Q

Oenotechnische Apparate.



Die Kaffee-Rösterei

von

AUGUST HOENES in BASEL

ausgerüstet mit Maschinen allerneuesten Systems empfiehlt

ihre garantiert reinschmeckenden, sich durch aromatischen und kräftigen Geschmack auszeichnenden, ohne jede Beimischung

Gerösteten Kaffee

in Blechtrommeln von 12 1/2 und 25 Kilos verpackt.

Halbkilo-Muster von den billigsten bis feinsten Sorten à Fr. 1.40 bis Fr. 2.10 stehen auf Verlangen zu Diensten.

Kronthaler

Natürliches kohlen-saures Mineralwasser

Millionen-**Weltberühmt** nur höchste

versandt Auszeichnungen 699

(Grossh. Bad. Hoflieferant)

Hauptdepots in der Schweiz:

Albert Kümlich, Basel, für Baselstadt und Baselland. Karrer & Herosé, Zürich, für die Ostschweiz. Rooschütz & Co., Bern, für die Westschweiz.



Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1^{re} ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Depôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Depôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.



SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Koch-Volontär,

18 Jahre alt, wünscht Stelle in Hotel I. Ranges.

Offerten sub Chiffre H 149 R an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Direktor,

tüchtiger, ausgebildeter Fachmann, der Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht für die Wintermonate Engagement, sei es als

Direktor, Gérant, Chef de réception oder

erster Sekretär und Kassier.

Offerten sind gefälligst an die Expedition des Blattes sub H 134 R zu adressieren.

Gesucht:

1 Restaurationskellner,

1 Zimmerkellner,

2 Etagenportiers.

Jahresstellen.

Nur durchaus tüchtige Bewerber mögen ihre Offerten nebst Angabe ihres ev. Dienst- antrittes einsenden, an das

Hotel Baur au Lac,

Zürich.

NEU!

Kellner-Schuhe

mit

Kautschuk-Sohlen u. -Absätzen

geräuschloses Gehen und das

Ausgleiten verhütend, auch für

Saal-Töchter passend, bei

grösserer Abnahme bedeutender

Rabatt, empfiehlt in feiner Aus-

wahl (O 5232 F) 121

H. Specker's W^{ve} Zürich,

Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.

Zu verkaufen.

Ein bestrenommiertes

HOTEL-PENSION

von zirka 130 Betten, an besuchtestem Höhenkurort der Schweiz. Grosse Rendite nachweisbar.

Frankierte Anfragen sub H 156 R an die Expedition der „Hôtel-Revue“ in Basel.

Volontärin.

Man wünscht eine junge Tochter mit guter Schulbildung und der französischen Sprache mächtig, behufs Erlernung der Hotelbranche, als

Volontärin

in einem Hotel der französischen Schweiz zu plazieren. 154

Gefl. Off. sub Chiffre W 3078 Q

an Haasenst. & Vogler, Basel.

Oberkellner

mit prima Referenzen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf kommenden Winter.

Offerten sind sub H 153 R an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein junger, tüchtiger

Etagenportier

sucht Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre H 158 R an die Expedition der „Hôtel-Revue“ zu richten.

Aide de cuisine

sucht Stelle auf kommende Winter-Saison im südlichen Frankreich oder Italien.

Adresse erbeten sub A S 931 an Rudolf Mosse, Freiburg, Baden. 132

Chef de réception

actuellement dans un des plus grands hôtels à Lucerne, parlant les 4 langues, Suisse, âgé de 30 ans, cherche engagement comme Directeur ou pour la réception, dans une bonne maison de 1^{er} Ordre, pour l'hiver prochain. Bons certificats et excellentes références à disposition. S'adresser sous initiales H 136 R à l'administration de ce journal.

Gesucht

für ein Hotel ersten Ranges der Ostschweiz, Eintritt Mitte September:

1 nette Saalkocher für's Café,

1 junger, gewandter Saalkellner,

1 feine II. Lingère, muss bügeln

verstehen und bewandert im

Wäscheausbessern sein.

Jahresstellen. Nur mit besten Zeugnissen versehene Bewerber mögen sich melden sub H 157 R bei der Expedition dieses Blattes.

E. Oswald, Genf

liefert stets

Zeitungshalter

ganz Nickel à Fr. 2.50 und Fr. 3. Leicht, elegant, praktisch. (Schweiz. Pat. 6162.)

Krebs-Gygax Schaffhausen



Immer werden

Neue Vielfältigungsapparate

unter allen erdenklichen Namen

grosartig auspassant.

Wahre Wunder

Wie ein Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden.

Einzig der Hectograph ist und bleibt seit

Jahren der beste und einfachste Viel-

fältigungs-Apparat. Prospekte franko und

gratis.

Gesucht.

Eine tüchtige, selbständige

Hotelköchin.

Eintritt sofort. Jahresstelle.

Offerten zu adressieren unter

Chiffre H 140 R an die „Hôtel-Revue“, Basel.

Firma gegründet 1857

Telegramme: **Rooschüz - Bern.** TELEPHON.

Rooschüz & Cie., Bern.

Magazine und Keller durch Schienengeleise mit dem Güterbahnhof Bern verbunden.

Spezial-Geschäft für alle natürlichen Tafelwasser:

Apollinaris, Biliner, Emser, Evian, Fachinger, St. Galmier, Gerolsteiner, Giesshübler, Johannis, Kronthaler, Passugger, Selters (in Krügen u. Flaschen), Sulzmatter, Vals, Vichy, etc.

Genauere Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

BAD KREUZNACH.

Unser **Kurhaushotel** soll wegen Uebnahme eines eigenen Hotel-Geschäftes seitens des bisherigen Pächters anderweitig vermietet werden.

Bedingungen werden auf Wunsch zugesandt. 148

Der Vorstand der
Soolbäder-Actien-Gesellschaft.

THUNERHOF, THUN, Schweiz.

Infolge der am 1. März 1896 auslaufenden Pachtzeit und infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers wird das vorteilhaft bekannte, während 18 Jahren vom gleichen Pächter gut gehaltene **HOTEL THUNERHOF** mit Dependenz zum Verkauf oder zur Verpachtung ausgeschrieben. Dieses in schönster Lage sich befindende Hotel ersten Ranges, mit Prachtaussicht auf die Berner Alpen, ist massiv aus Stein gebaut, fein möbliert, hält 200 Maitres-Betten, Lift, Luftheizung, Gas- und Quellwasserversorgung mit Springbrunnen, sowie eine am Aare-Bassin gelegene, schöne Parkanlage.

Die **Gedinge**, welche für einen soliden Käufer oder Pächter sehr günstig gestellt sind, können bei Herrn Gemeindegastwirt im Rathause zu Thun eingesehen werden, welcher überdies jede wünschbare Auskunft mündlich oder schriftlich erteilen wird.

Kauf- oder Pachtliebhaber werden höflich eingeladen, ihre bezüglichen Offerten bis und mit dem **5. September nächsthin** ebendasselbst einzureichen. (O H 8149)

Thun, im August 1895. Der Gemeinderat.

Hôtel-Gérance, eventuell Pacht

sucht ein tüchtiger Hotelier für den Winter, an der Riviera oder sonstwo im Süden.

Offerten sub **H 125 R** nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.



Eisschränke

aller Art mit
Mittel- u. Obereis
für
Private, Hoteliers,
Metzger, Anstalten
985 etc. etc.

Ueber 1500 Stück geliefert.

Garantie für Solidität, praktische Ausführung und zweckmässige Ventilation der Schränke.

Preislisten gratis und franko.

Fr. Eisinger, Eisschränkfabrik, Basel.

Schweiz - England

über
OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Höchste Anerkennungen.

Adams
amerik. Patent
Zeitungshalter
der beste der
Welt.

25-75 cm. Fr. 2.50-3.—

Zu beziehen durch
E. Adam
Luzern.
(O 742 Lu) 796

Best empfohlene,

erste Tochter, im Hotel-Service durch und durch bewandert, mit prima Zeugnissen aus Hotels I. Ranges versehen, der vier Hauptsprachen mächtig, wünscht auf kommenden Winter selbständige Stellung, sei es als Oberkellnerin oder Office-Gouvernante.

Gefl. Offerten sub **H 144 R** an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel.

Unterzeichneter sucht passende Beschäftigung für den Winter in erstem Hause, und bittet um gefl. Berücksichtigung.

Lang,
Hotel Terminus,
Interlaken.

124

Koch-Volontär,

gelernter Pâtissier, **wünscht gleiche Stellung** in sehr gutem Hotel. Antritt nach Belieben vom 1. September an.

Offerten sub Chiffre **H 141 R** an die Exped. der „Hotel-Revue“, Basel.

Passavant-Iselin

Basel
Closeteinrichtungen
System Unitas,
Salute Alliance
etc.

geruchlos,
eleganter, dauerhaft,
mit Zubehör.

Von allen ersten
Hotels d. Schweiz
empfohlen.
Engl. Toiletten all. Art.
Grössere Installationen à forfait.
Ganze Canalisationen von Hotels.
Grösstes Lager des Continents.
Sofortige Bedienung.

Porzellan-Badewannen
aus einem (1) Stück.

Champagner

Burgel
Gebr. 1837.
Zu beziehen durch alle Wein-grosshandlungen.


Burgel & Co
Hochheim a/M.

HAUS

Als Direktor oder Gérant

sucht ein im Hotelfach durch und durch bewandertes, der 4 Hauptsprachen mächtiger und in obiger Eigenschaft thätiger Mann Stellung, vorzugsweise Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen.

Offerten sub **H 159 R** an die Expedition d. Bl.



Wir empfehlen der Tü. Geschäftswelt auch auf vorerwähnte erwähnte **KUNSTANSTALT** Bestens.

Art Institute
Orell Füssli
ZÜRICH

Allen Aufträgen von der einfachsten Visitenkarte bis zu den feinsten Kunstwerken wird die grösste Aufmerksamkeit gewidmet.

Lachener

Die vorzüglichsten

Suppeneinlagen
Suppenmehle
Haferprodukte
Panir- und Braunnmehle
Dörrentümle und fertige
Fleischbrühe u. Erbswurstsuppen

bieten den Herren Hoteliers gute, bequeme, stets bereite Küche zu Fabrikpreisen durch die grossen **Comestibleshandlungen** zu beziehen

Präservenfabrik Lachen am Zürichsee

BILLARDS

von
F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. Permanente Ausstellung Telephon.

von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörs.

Illustrierte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
Miethe. — Tausch. — Reparaturen.
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 768

Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräte. 811

Mehrfährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.